

Schild 1

Zwischen der geraden Badenerstrasse und der gekurvten Schulstrasse spannt sich ein nach ostwärts ansteigendes Bebauungsfeld auf. Mit einer Ausnahme sind die Bauten längs zu den Strassen angeordnet. Dadurch bilden sich im Innern hofartige Aussenräume. Dieses Anordnungsprinzip soll bei einer baulichen Erneuerung und Verdichtung beibehalten werden. Wir schlagen jedoch vor, den Volumenschutz der Bauten längs zur Badenerstrasse aufzuheben. Auch wenn der Strassenabstand der bestehenden Bauten weniger als 6 Meter beträgt, haben die Volumen mit den längs zur Strasse gerichteten Giebeldächern zu wenig Kraft um die erforderliche Präsenz gegenüber dem weiten Strassenraum zu entwickeln.

Die neuen Baufelder werden nun so gestellt, dass zwei Längsbauten möglichst nahe an der Badenerstrasse und die dazwischenliegenden Querbauten zurückversetzt stehen. Die dadurch entstehenden Platzsituationen sind mit grosskronigen Bäumen zu bepflanzen (Linden, Spitzahorn, Platanen, Zürgelbaum, Baumhasel, ...). Diese Bäume sollen so nahe wie möglich an der Strasse stehen, damit der Strassenraum optisch verschmälert wird. Damit entstehen auch angenehm beschattete Vorplätze. Die Strassenraumbegrenzung soll rhythmisch gegliedert werden durch den Wechsel von Längsbauten, in die Tiefe weisenden Querbauten, Punkthäusern und Baumgruppen.

Diese Massnahme ist ein Gegenmittel zur übermässigen „Durchflusswirkung“, wie sie sich heute präsentiert.

Wir schlagen zudem vor, das Gebäude auf Parzelle 1357 unter kommunalen Schutz zu stellen. Die besonderen Werte dieses Gebäudes sind die sorgfältige architektonische Gestaltung der Fassade und der regelmässigen Gebäudeform, die geschichtliche Zuordnung zu einer Architektur, die vom Baustil des „Neuen Bauens“ zeugt, sowie die Setzung des vertikal betonten Volumens zum Strassenraum. Das Haus kann baugeschichtlich und ortsbaulich als Gegenpol zum Heimatstilgebäude an der Badenerstrasse 1 gesehen werden. Beim nördlichen Nachbargebäude ist ein Ersatzbau mit vergleichbaren Dimensionen denkbar und anzustreben.

Ganz im Norden dieses Schildes ist ein Neubau mit besonderer Höhenentwicklung als Abschluss der gesamten Gebäudezeile und als räumliche Fassung des Kreisels Nord vorgesehen. Als südlicher Abschluss des Schildes markiert ein schräg gestellter, in die Tiefe führender Baukörper die Einmündung der Dorfstrasse.

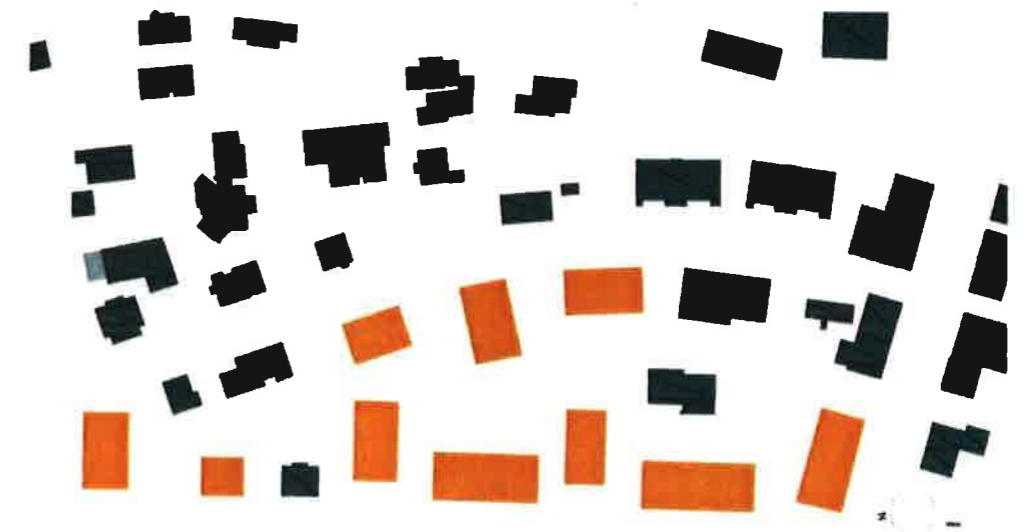
Der Raum zwischen der Badenerstrasse und der Schulstrasse soll eine durchgehende Grünfläche werden, die öffentlich, halböffentlich und privat genutzt wird. Zwei Querverbindungen sind wichtige Quartierwege, die auch sicherstellen, dass der öffentliche Parkteil auch genutzt wird.

Die Volumen zur Schulstrasse folgen der Biegung der Strasse und nutzen die Topografie durch entsprechende Disposition des Gebäudequerschnittes.

Das vorgeschlagene räumliche Entwicklungskonzept respektiert die bestehenden Bauten soweit, dass die Ersatzbauten in Etappen realisierbar sind.

Wir stellen als alternatives Baukonzept eine Variante vor, die eine geringere Höhenentwicklung zur Badenerstrasse und als Kompensation höhere Gebäudevolumen an der Schulstrasse vorsieht.

Um die Schulstrasse vom Autoverkehr zu entlasten, soll die Parkierung respektive die zentrale Tiefgarageneinfahrt des Schildes 1 von der Badenerstrasse her erschlossen werden.



Situation 1:2000



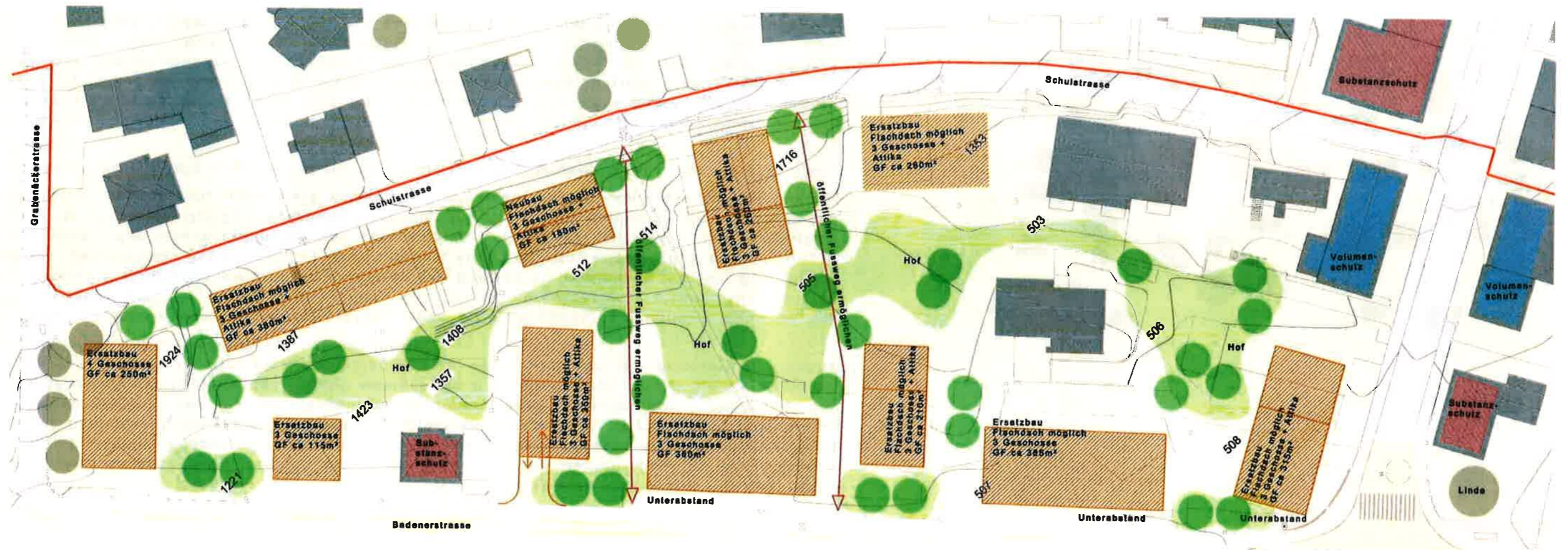
Bilder



Schnitt durch Badenerstrasse Ansicht an Ersatzbauten

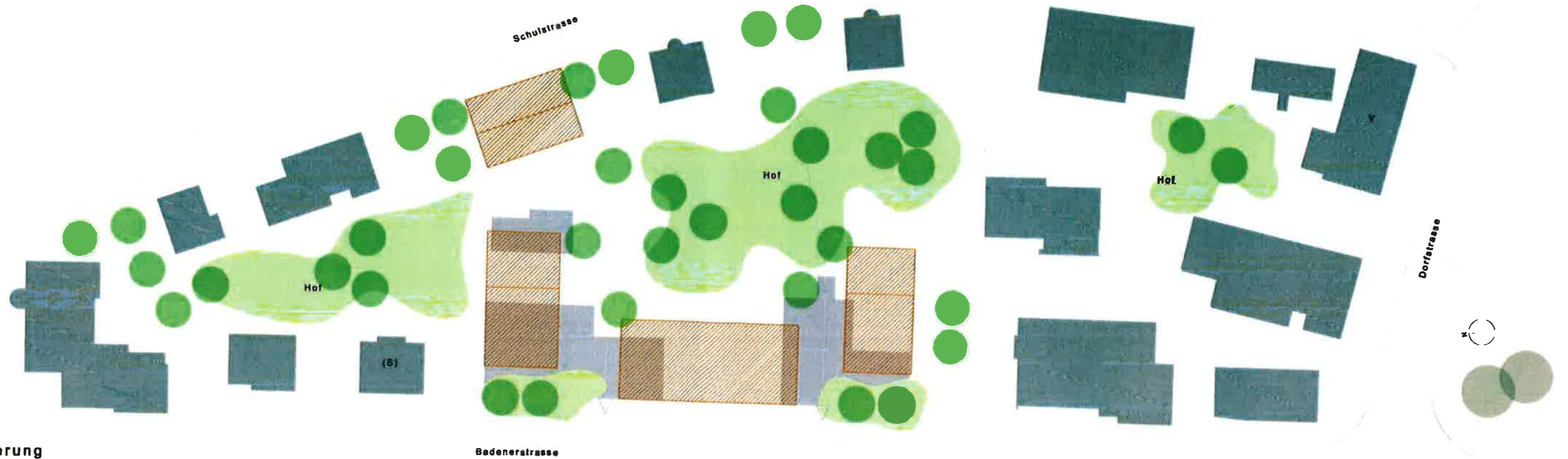


Schnitt durch Badenerstrasse best. und Ersatzbauten



Situation

0 134 66 10 20

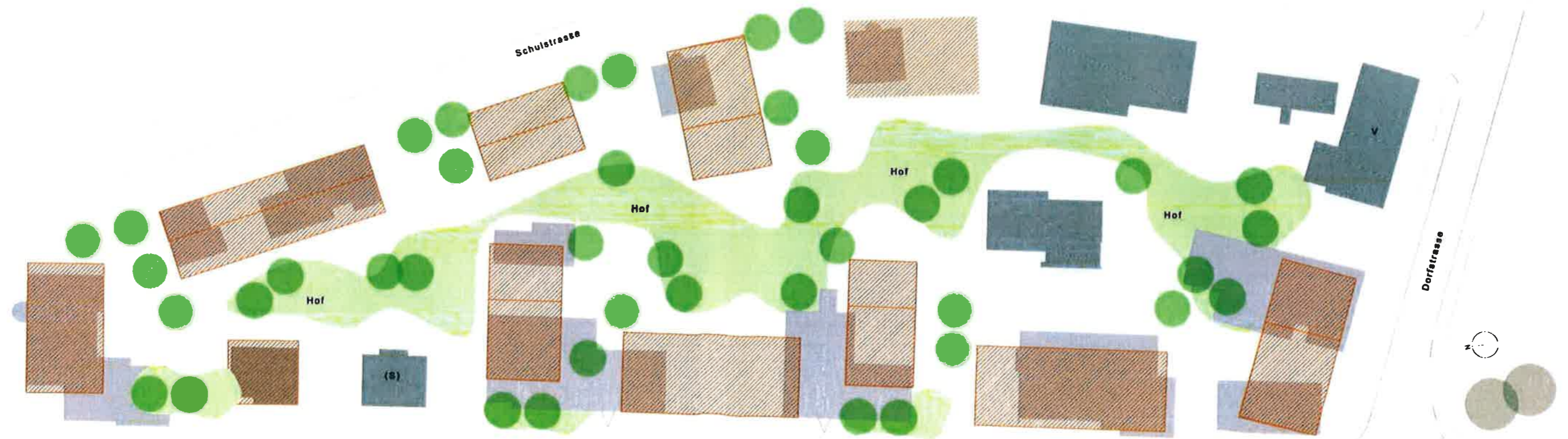


Etap pierung

Badenerstrasse

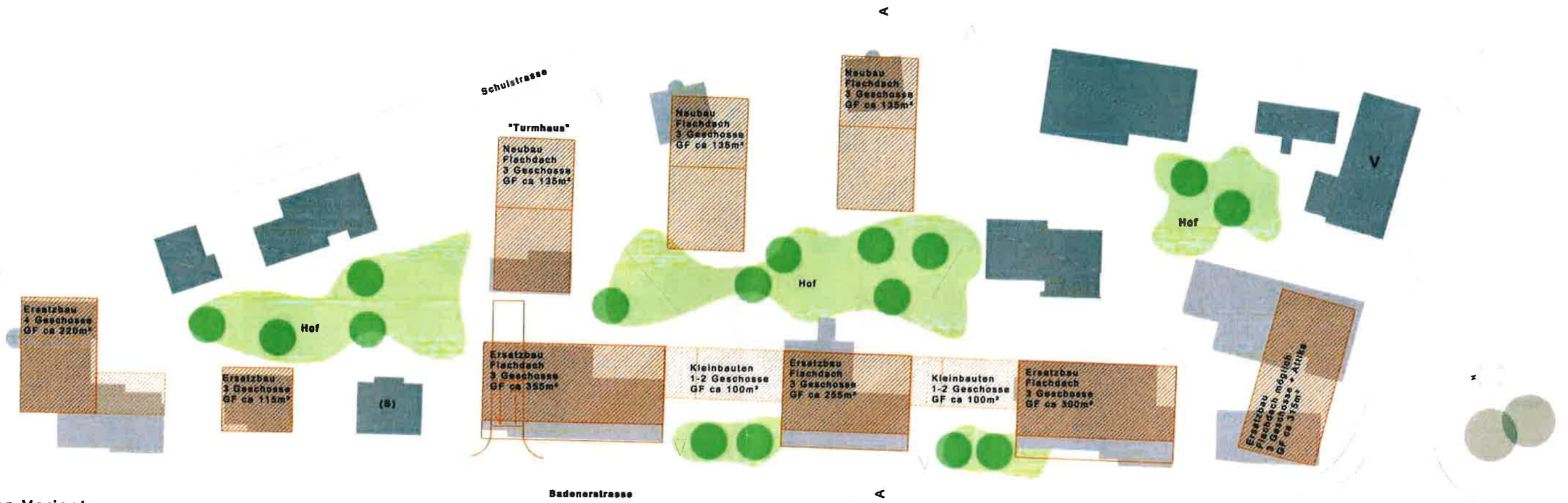
0 1 2 3 4 5 6 10 20

Achtung kein Massstab!



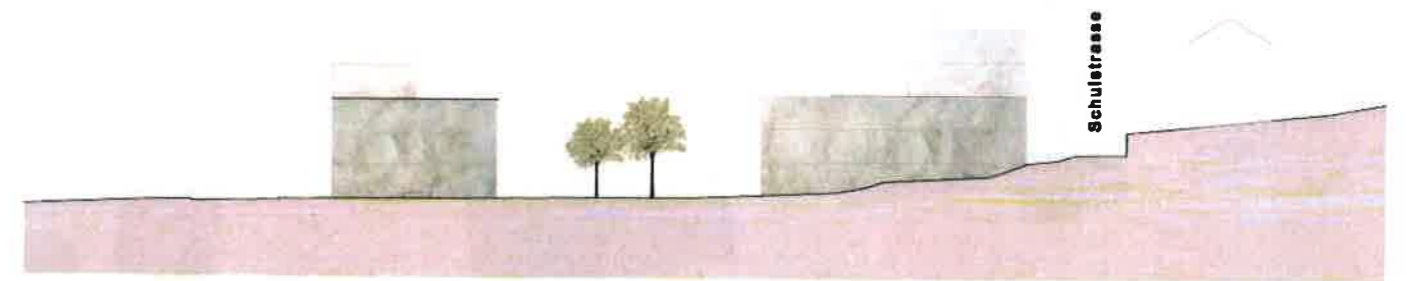
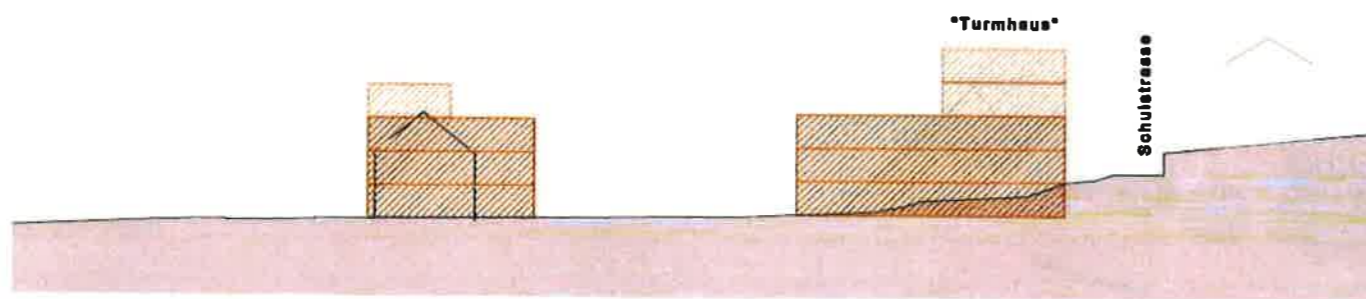
Situation

Badenerstrasse

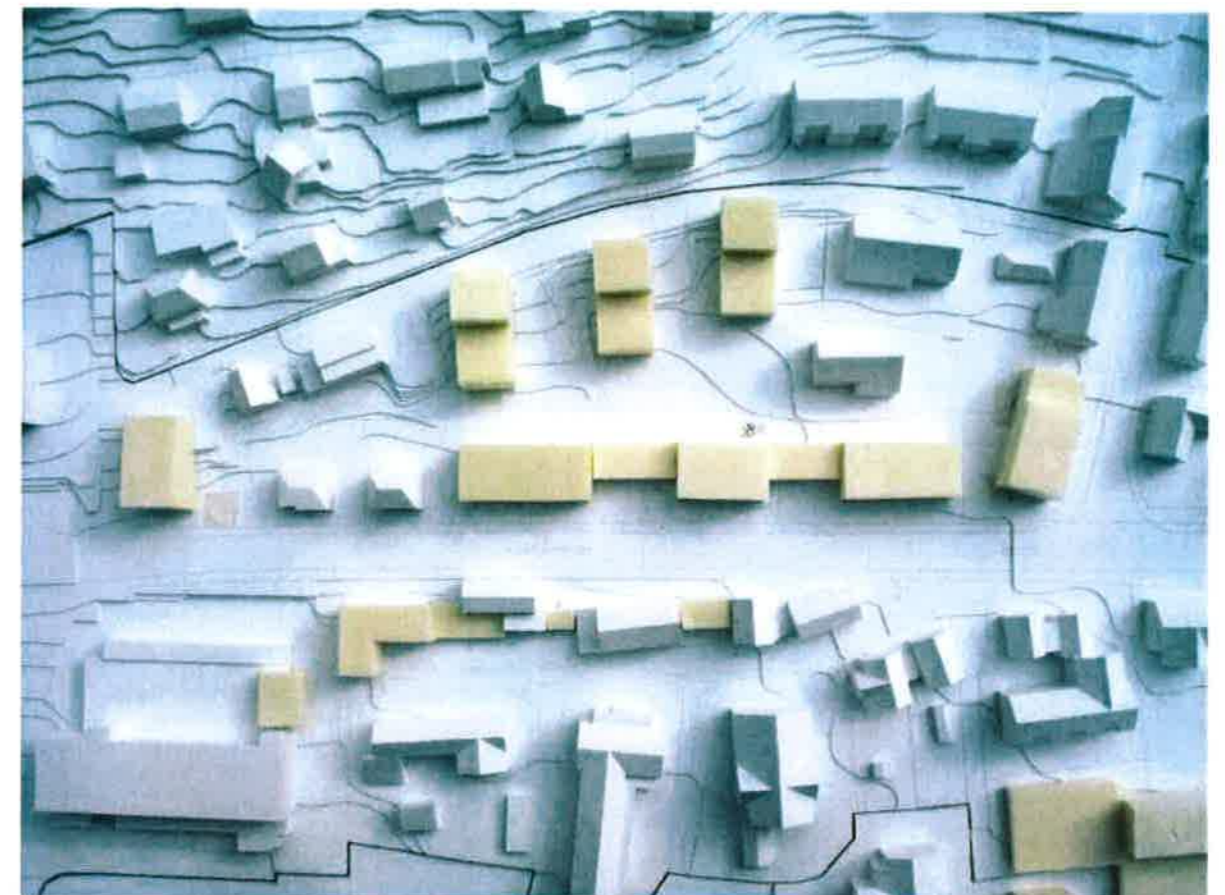
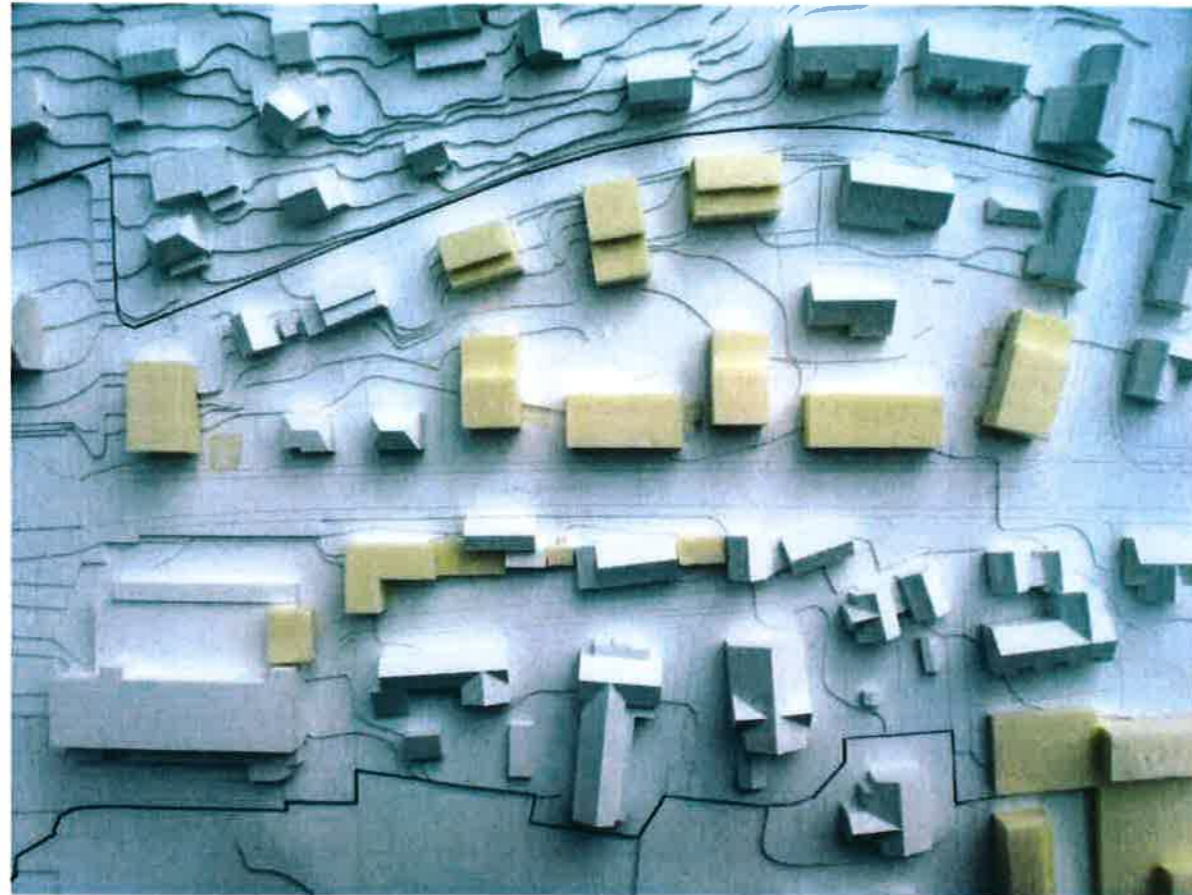


Situation Variante

Achtung kein Massstab!



Querschnitt A-A Variante mit Turmhaus



Modellfoto Situation



Modellfoto Variante